

getruwen eyne iglichen wol, daz der bedenke ere, nütz vnde fromen, der dar vze
 anc czweyfel komet vnde czukunfftlichen komen wirt, vnde [sich] vnser bethe vnde
 begerunge geboten gehorsam vndirtennigk mache⁸⁾, vnde daz [ir] vnser wolbedachtes
 gebot, wie daz yezund gewillet ist, fullichlichen halden vnde fullen⁹⁾ furen vnde ouch
 daz mit allen uuern, synen vnde den vnsern bestellen vnde gehaldin werdit¹⁰⁾. Dar
 an thut ir vns vnde iglichem vnser dangnemen willen dinst vnde wol zcu dangke.
 Gegeben am dornstage noch Martini zcu Wisenfels anno domini XXXII^o zc.

Nach gleichzeitiger oder wenig späterer Abschrift auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Die
 mancherlei Missverständnisse des Abschreibers machten Verbesserungen erforderlich, über welche in den Anmer-
 kungen Rechenschaft gegeben ist; von ihm ausgelassene Worte sind in [] beigefügt worden.

8) Or. machen sich. 9) Or. sullen. 10) Or. werdin.

No. 177. 1432. 15. Nov.

*Kurfürst Friedrich II. und Herzog Sigmund eignen der Stadt die von Steffan Stueß erkaufte
 vordem von den von Colditz zu Lehn rührende (No. 173) Pardemühle mit Gefällen, dem
 Wasserlauf und der Fischerei bis nach Schönefeld.*

Wir Friderich vnd Sigmund gebrudere von gots gnaden herzogen zcu Sach-
 sen, lantgrauen in Doringen vnd maregrauen zcu Missen bekennen —, das wir den
 ersamen wiesen luthen burgermeistern ratmanne vnd burgern gemeinlich vnd nemli-
 chen der ganczen gemeyne rich vnd arm zcu Lipezk vnsern liben getruwen, allen
 iren nachkomen durch manchirley dinsten willen, die sie vns getan haben vnd in zcu-
 kunfftigen zeiten thun werden, die Pardemol an dem Hellischen thore vßwendig
 vnserer stad Lypezk gelegen mit dren schoeken geldis nuwer Fribergisscher munczeze
 uff der selben mol, iren wassir louffte vnd die visscherye halb in der Parden von
 der beschriben mol bis an das dorff Schonefeld mit alle dem rechte eren wurden fry-
 heyten nuezzen dinsten obleyen vnd gemeinlichen mit allir zugehorunge besucht
 vnd vnbesucht nictes vßgenommen, wie man das entsemplichen ader besundern genen-
 nen mag, in sulchir moße als die egnante mol fischerye vnd czinße die ersamen Lo-
 dewig, Cunrad vnd Nielauß gebrudern die Stueße genand von dem edeln hern
 Wenczlaw von Coldicz, hern zcu Ileburg zculehn gehabit besessen vnd gebrucht han-
 der selben lehn sich der edeler herre Albrecht von Coldicz vorezegen vnd an vns
 gebracht had, gelegen habin vnd liben vnd eigen ouch die obgnante mol czinße
 fischerye vnd wassirlouffte mit alle irer zugehorungen also obingeschriben stehit
 den gnanten vnsern liben getruwen gnedlichen von vns, vnsern erben vnd nach-
 komen gerugelichen zcu rechten lehn zcuhaben vnd zcu gebuchen in allirmaße als
 vorgeschriben stehit, die selbige mol mit wassirlouften zcinsen vnd zcu geborungen
 die gnanten vnserer burgere vnd gancze gemeyne recht vnd redelichen wedir Steffan
 Stueß des gnanten Nielauß Stueß son gekouft haben, geeigent haben vnd eigen
 in crafft dissis bryeffes die selbin mol fischerye vnd czinße also obingeschriben ist
 ewelichen vnd gerugeelichen sy zcu haben vnd besiczen. Weres denne, das die
 egnanten vnserer liben getruwen soliche mol durch befestunge vnsir stad willen abe-